

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wegspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zus. 98 J. Zustellungsgeb.; d. Zg. M 1.40 einschl. 20 J. Austrägeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt ab. Betriebsfzr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 75

Mittwoch, Montag, den 30. März 1936

52. Jahrgang

Ein gewaltiges Treuebekenntnis zum Führer

98,79 Prozent Stimmen für Adolf Hitler

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis

Berlin, 30. März. (Telegramm.) Gegen 1.20 Uhr morgens lag beim Reichswahlleiter das vorläufige amtliche Endergebnis aus allen 35 Wahlkreisen vor, es kann nur noch eine unwesentliche Korrektur erfahren. Darnach haben sich von 45 428 641 Wahlberechtigten an der Wahl 44 952 476 beteiligt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 98,95 Prozent, eine Wahlbeteiligung, wie sie in der Welt noch niemals dagewesen ist.

Von 44 952 476 Stimmen wurden abgegeben:
für den Führer 44 409 522
gegen den Führer 542 954

Es sind somit 98,79 Prozent aller Stimmen für die Liste und damit für den Führer abgegeben worden.

Ein überwältigender Sieg

Das deutsche Volk ist dem Ruf des Führers in einer Einmütigkeit und Geschlossenheit gefolgt, wie es in der Geschichte aller Völker und aller Zeiten ohne Beispiel ist. Noch nie hat ein Staatsmann bei einer Wahl oder einer Volksabstimmung ein solch einmütiges Vertrauensbekenntnis seines Volkes erhalten wie Adolf Hitler am 29. März. Ein Treuebekenntnis von unerhörter Einmütigkeit und Willensbekundung! Adolf Hitler und Deutschland sind eins! Das deutsche Volk steht geschlossen hinter dem Führer.

Der Kampf um Frieden, Freiheit und Ehre ist mit einem vollen Siege abgeschlossen und der Führer und seine Mitarbeiter werden ihn weitertragen nach außen, gestützt auf das einmütige Vertrauensvotum des deutschen Volkes in den bevorstehenden diplomatischen Verhandlungen. Denn darum ging ja dieser Kampf: der Welt draußen zu zeigen, daß das deutsche Volk hinter dem Führer steht, wenn es gilt für Deutschland im Kreise der Nationen Frieden, Freiheit und Ehre zu verteidigen.

Das deutsche Volk hat aber auch mit seiner Abstimmung dem Führer den Dank zum Ausdruck gebracht für seine Leistungen in den letzten drei Jahren, für die Wiederaufrichtung Deutschlands nach innen und außen. Mit vollem Recht wehen die Fahnen und Flaggen des Reiches als Zeichen des Wahlsieges über Deutschlands Gauen und als die Symbole für Frieden, Freiheit und Ehre!

Berlin huldigt dem Führer

Berlin, 29. März. Schon am Nachmittag des Wahltages sammelten sich auf dem Wilhelmplatz viele Tausende, um nach ihrer einmütigen Stimmabgabe für den Führer ihm auch persönlich ihre Treue und Liebe kund zu tun. Als die 6. Stunde vorüber und die Wahl geschlossen war, wurde das Gedränge geradezu bedäufelnd. Der ganze Wilhelmplatz bis tief in die anliegenden Straßen hinein war schwarz von Menschen. Wie am Nachmittag mußte sich der Führer immer wieder zeigen.

Berlin, 30. März. „Herr mach uns frei“ war es inbrünstig am Samstagabend überall im deutschen Vaterland gen Himmel gestiegen, ein Gebet aus Millionen deutscher Herzen, in denen die auftrüttelnde Rede des Führers in der freien Stadt am deutschen Rhein noch nachklang. So innig der Gesang dieses Liebes emporgestiegen war, so aufrecht lohten die Herzen 24 Stunden später im Jubel.

Was lag für die Berliner Bevölkerung näher in dem Bestreben, ihrer Stimmung Ausdruck zu geben, als zur Reichszanzlei zu wandern. Ein ununterbrochener Zug war es, der von den ersten Abendstunden bis tief in die Nacht hinein nach dem Wilhelmplatz zog. Ein Meer freudig gestimmter Menschen wogte auf und ab vor dem Haus, das dem Führer Arbeitsstätte und Heim zugleich ist. Vor der Reichszanzlei konnte selbst die Schupo gegen den Jubel der Menschen nicht an. Es gab keine Sperre, es gab nur Freude, Freude, immer wieder Freude. Vaterländische Lieder, die Befreiung der Rheinlande feierten, die Nationallieder und alte Kampflieder lösten einander ab.

Im Vorgarten der alten Reichszanzlei war in den späten Abendstunden der Aufzug der Leibstandarte unter Begleitung von Fackelträgern aufmarschiert. In die Reihen stimmte immer wieder von neuem die Menge ein.

Immer wieder erschollen begeistert und unbändig die Rufe nach dem Führer. Und wenn er dann auf den Balkon hinaustrat und lächelnd und ergriffen die Menge grüßte, dann klang der Jubel wie das Rauschen des Meeres. Und wie sie dort standen, Mann und Frau, Jung und Alt, Kämpfer der Idee aus allen Gliederungen, alle besaßte wohl innerlich nur das eine: Dank an den Führer, der dieses Millionenvolk einigte, der die ganze deutsche Nation zu einem Willen ergoß, Dank und Bitte an den Herrgott, daß er diesen Mann dem deutschen Volk noch lange erhalte.

Die durch den Lautsprecher bekanntgegebenen Wahlergebnisse wurden mit tosendem Beifall aufgenommen. Und wenn anfangs noch bei der Nennung der Stimmen, die gegen die Liste fielen, Huirufe laut wurden, so ernteten später die verschwiegend wenigen Bedauernswerten, die immer noch nicht heim zu ihrem Volk gefunden haben, das Gelächter der Menge.

Um Mitternacht zeigte sich Adolf Hitler noch einmal, mit ihm erschien auch Rudolf Hess auf dem Balkon der Reichszanzlei. Aus der Menge streckten sich die Arme dem Führer entgegen. Fähnchen wurden geschwungen und spontan stiegen immer wieder das Lied der Deutschen und die Hymne des unvergesslichen Sturmführers zum nächtlichen Himmel.

Als sich dann die Vorhänge in der Reichszanzlei wieder schlossen, das Licht erlosch und einige Wenige mit den Worten: „Lacht unseren Führer schlafen“ zur Heimkehr mahnten, trat für kurze Zeit Ruhe ein. Aber sie dauerte nicht lange. Einige Pimpfe stimmten in ihrem lustigen Sitz in den Bäumen das Lied der Hitler-Jugend an, das sich im Nu fortpflanzte über den Wilhelmplatz in die anliegenden Straßen und den Beginn für eine neue Welle des Begeisterungssturmes bildete. Noch bis tief in die Nacht hinein wich und wankte die Menge nicht, blühte bald jubelnd, bald stumm zu den Fenstern auf, hinter denen der Führer, wie sie alle wissen, unermüdet weiterarbeiten wird für sein Volk, für dessen Freiheit und Ehre.

Der Dank des Führers

Berlin, 30. März. Am Sonntag um Mitternacht, als an Hand der letzten Zusammenzählung endgültig zu überblicken war, daß der Führer am 29. März einen Wahlsieg errungen hat, wie er in der Geschichte einzigartig dasteht, empfing der Führer im Kabinettsaal der Reichszanzlei die Mitglieder der Reichswahlkommission der NSDAP, die ihm von Reichsminister Dr. Goebbels vorgestellt wurden. Jene Männer, die drei Wochen lang Tag und Nacht unermüdet mit nur wenigen Stunden Schlaf gearbeitet haben, um dieses so gewaltige und einmütige Bekenntnis der deutschen Nation zu ihrem Führer organisatorisch und propagandistisch vorzubereiten.

Der Führer begrüßte jeden dieser Männer mit seinem Händedruck und dankte ihnen für diesen so grandiosen, ebenfalls in der Geschichte wohl einmalig dastehenden Aufklärungseinsatz mit einer herzlichen Ansprache für ihre große Leistung. Er wies darauf hin, daß der höchste Dank aber das erhebende Bewußtsein jedes Einzelnen sei, daß er mit dabei sein durfte.

Flaggen heraus!

Berlin, 29. März. Aus Anlaß des überwältigenden geschichtlichen Sieges vom 29. März bittet der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die gesamte deutsche Bevölkerung am Montag, den 30. ds. Mts., zu flaggen.

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, ordnet für die Gesamtpartei mit allen angeschlossenen Gliederungen für diesen Tag Flaggen an.

Der Reichsminister des Innern hat folgende Anordnung an alle Behörden des Deutschen Reiches gehen lassen:

„Aus Anlaß des überwältigenden Treuebekenntnisses des deutschen Volkes zu seinem Führer Adolf Hitler flaggen die Gauen des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften, des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen auch am Montag.“

Das Treuebekenntnis der Auslandsdeutschen

Berlin, 29. März. Die Reichsdeutschen im Ausland haben sich mit der gleichen Begeisterung an der Wahl beteiligt wie die Heimat. Aus allen Teilen der Welt sind Nachrichten eingelaufen, die von der einmütigen Stimmung der Auslandsdeutschen Kunde geben. Vielsach sind unter großen Opfern an Geld und Zeit weite Reisen von vielen Hundert Kilometern gemacht worden, um den Stimmzettel für Adolf Hitler abzugeben. Aus anderen Orten, wo eine Wahl nicht ermöglicht werden konnte, hab

teleggraphische Treuebekundungen eingelaufen. Auch die Deutschen in Moskau mußten ihre Absicht der Teilnahme an der Reichstagswahl aufgeben, da die Schiffsahrt in Leningrad, wohin sie sich begeben wollten, noch nicht eröffnet ist.

Oesterreichische Polizei

verbietet Kraftwagenfahrt zur Reichstagswahl

Wien, 29. März. Etwa 800 Reichsdeutsche aus der Steiermark beabsichtigten, in 24 Autobussen und Privatkraftwagen zur Wahl ins Reich zu fahren. Sie hatten sich am Samstag gegen 11 Uhr vormittags in Graz eingefunden, von wo aus die Fahrt angetreten werden sollte. Plötzlich erschien Polizei, die den Führern der Kraftwagen verbot, die Reichsdeutschen zur Grenze zu befördern. Trotz sofortiger energischer Schritte des deutschen Konsuls in Graz wurde das Verbot aufrechterhalten. Die Menschenansammlungen wurden immer größer und die Erregung steigerte sich. Schließlich sah sich die Behörde bemogen, einen Eisenbahn-Sonderzug von Graz nach Salzburg zur Verfügung zu stellen.

Am Samstag mittag gingen vom Wiener Westbahnhof vier Sonderzüge mit etwa 2500 Reichsdeutschen nach Passau ab, wo viele ihrer Wahlpflicht genügten. Ein weiterer Sonderzug ging von Linz nach Passau. Auch aus Innsbruck wurde ein Sonderzug zur Wahl nach Scharnitz geführt.

Ergebnisse aus dem Reich

- Wahlkreis 1 Ostpreußen: Abg. 1.442.104, gegen 3066, für 1.438.438.
- Wahlkreis 4 Potsdam: Stimmb. 1.000.422, Stimmj. 50.256, zul. 1.059.678, abg. 1.053.726, für 1.044.817, gegen 8909.
- Wahlkreis 5 Frankfurt a. O.: Stimmb. 1.114.632, Stimmj. —, zul. 1.114.932, abg. 1.108.641, für 1.102.302, gegen 6339.
- Wahlkreis 6 Pommern: Abg. 1.254.101, für 1.244.980, gegen 9121.
- Wahlkreis 7 Breslau: Stimmb. 1.239.364, Stimmj. 53.477, zul. 1.292.831, abg. 1.249.710, gegen 23.030, für 1.272.740.
- Wahlkreis 8 Pommern: Stimmb. 800.443, Stimmj. 37.714, zul. 838.157, abg. 829.870, gegen 10.797, für 819.073.
- Wahlkreis 9 Oppeln: Stimmb. 886.477, Stimmj. 30.008, zul. 916.485, abg. 901.237, gegen 10.567, für 890.070.
- Wahlkreis 10 Magdeburg: Stimmb. 1.139.732, Stimmj. 45.372, zul. 1.195.124, abg. 1.177.282, für 1.164.058, gegen 13.244.
- Wahlkreis 11 Merseburg: Stimmb. 950.473, Stimmj. 32.778, zul. 1.013.251, abg. 1.004.530, für 991.054, gegen 13.476.
- Wahlkreis 12 Thüringen: Stimmb. 1.543.999, Stimmj. 58.729, zul. 1.602.728, abg. 1.595.094, für 1.579.088, gegen 16.006.
- Wahlkreis 13 Schleswig-Holstein: Stimmb. 1.106.613, Stimmj. 51.300, zul. 1.158.005, abg. 1.137.569, für 1.112.489, gegen 23.080.
- Wahlkreis 14 Weiser-Ems: Für 1.055.704, gegen 15.662, abg. 1.071.366.
- Wahlkreis 15 Hannover-Ost: Stimmb. 703.017, Stimmj. 29.949, zul. 732.966, abg. 739.104, für 729.388, gegen 7916.
- Wahlkreis 16 Südhannover-Braunschweig: Stimmb. 1.374.789, Stimmj. 61.724, zul. 1.436.513, abg. 1.422.012, gegen 11.419, für 1.410.593.
- Wahlkreis 17 Westfalen-Nord: Für 1.680.673, gegen 36.192, abg. 1.706.265.
- Wahlkreis 20 Köln-Köln: Stimmb. 1.521.687, Stimmj. 71.095, zul. 1.592.782, abg. 1.578.498, für 1.563.581, gegen 14.947.
- Wahlkreis 21 Koblenz-Trier: Abg. 852.582, für 846.693, gegen 5889.
- Wahlkreis 22 Düsseldorf: Stimmb. 1.509.120, Stimmj. 43.435, zul. 1.552.555, abg. 1.535.308, für 1.527.590, gegen 7758.
- Wahlkreis 23 Düsseldorf: Stimmb. 1.256.846, Stimmj. 41.293, zul. 1.298.139, abg. 1.297.777, gegen 6532, für 1.281.245.
- Wahlkreis 25 Niederrhein: Stimmb. 842.100, Stimmj. 39.790, zul. 871.880, abg. 868.263, für 861.056, gegen 7207.
- Wahlkreis 26 Franken: Abg. 1.749.614, für 1.740.054, gegen 9560.
- Wahlkreis 27 Rhein-Pfalz-Saar: Stimmb. 1.148.416, Stimmj. 27.912, zul. 1.176.358, abg. 1.175.213, für 1.173.779, gegen 1434.
- Wahlkreis 28 Dresden-Banzen: Stimmb. 1.311.274, Stimmj. 55.974, zul. 1.367.248, abg. 1.331.073, gegen 26.020, für 1.305.653.
- Wahlkreis 29 Leipzig: Stimmb. 942.669, Stimmj. 28.520, zul. 971.999, abg. 963.111, gegen 24.763, für 934.608.



Der Wahlverlauf am Sonntag

Ein Frühlings-Sonntag war's, mild und schön. Drohende Wolkendeckung und Frühlingsgewitter verzogen sich. Die deutschen Städte und Dörfer waren in allen Teilen des Reiches prächtig geschmückt. Die Hochstimmung vom Tage zuvor mit dem letzten Appell des Führers zu nächstlicher Stunde und dem Zapfenstreich in den Standorten der Wehrmacht klang noch nach, als in der Frühe des Sonntags die SA, SS und andere Gliederungen der Partei mit Musik und Trommelwirbel die Volksgenossen wackeln und ihnen die Wahlpflicht als Morgenruß im Erinnerung brachten. Nach Öffnung der Wahllokale setzte alsbald überall härtester Wahlbetrieb ein. Hoffnungsvolle Stimmung herrschte überall vor. Das Wahlgeschäft vollzog sich reibungslos. Mit Stolz trugen die Wähler das Abstimmungszeichen. Bis zum Mittag hatten die meisten Wähler abgestimmt.

Die Wahlbeteiligung war durchweg eine so rege und starke, wie man es bisher nicht erlebte. Vielerorts wurde eine 100prozentige Beteiligung festgestellt.

Wir geben im folgenden aus einigen Hauptstädten des Reiches kleine Stimmungsbilder.

In Berlin

In Berlin setzte von 8 Uhr an zu den mehr als 2000 Wahllokalen eine wahre Völkerwanderung ein. Bereits lange vor 9 Uhr haben sich die gewissenhaften Frühwächter eingefunden, wohl jeder mit dem stillen Ehrgeiz, heute unbedingt Erster zu sein, der seine Stimme dem Führer gibt. Der Wahlvorgang wickelte sich mit erstaunlicher Schnelligkeit ab.

Unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Köln gab der Führer im Abstimmungslokal des Potsdamer Bahnhofs seine Stimme ab. Mit ihm wählten im gleichen Wahllokal Reichsminister Dr. Frau, Reichspressescheff Dr. Dietrich und Brigadeführer Schaub.

Beim Restaurant „Fürst Bismarck“ in der Jägerstraße, dem zukünftigen Wahllokal für die Minister, kante sich schon gegen 8 Uhr eine große Menge. Als einer der ersten erschien kurz nach 9 Uhr Reichsminister des Außeren Freiherr von Neurath mit seiner Gattin, herzlich von der Menge begrüßt, und gab seine Stimme ab. Im Schein der Supertlampen sprach der Reichsaußenminister einige Worte für den Tonfall: „Ich bin überzeugt, daß das deutsche Volk hundertprozentig mit einstimmigem Ja für Deutschland und für den Führer eintrifft.“ Einige Minuten später wählten Reichsminister Dr. Bürckel und seine Gattin. Um 10 Uhr gab eine 86jährige Frau ihre Stimme ab. Sie wurde von einem Polizeibeamten und einem politischen Leiter hinausgeführt in dem Augenblick, als Reichsminister Dr. Göttsch mit seiner Gattin, jubelnd begrüßt, vor dem Wahllokal eintraf. Er war unmittelbar vom Potsdamer Bahnhof, aus Köln eintreffend, nach seinem zukünftigen Wahllokal gefahren. Stamm drückte er der alten Frau die trotz ihres Gebrechens ihrer Pflicht Genüge leistete, dankend die Hand, wie er das Wahlzimmer betrat. Kurz nach 10.30 Uhr erschien Reichsinnenminister Dr. Frick mit seiner Gattin zu Fuß im „Fürst Bismarck“, um die Wahlpflicht abzuleisten. Wieder rollte der Filmstreifen für die Wochenschau ab. Eine halbe Stunde später wählte der persönliche Adjutant des Führers Obergruppenführer Brückner. Auch der außerordentliche Gesandte des Reiches für Oesterreich, von Papen, und seine Gattin wählten in der Reichshauptstadt. Punkt 12 Uhr übergab der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, den die Menschenmenge herzlich jubelte, seinen Wahlschein dem Wahlvorsteher. Viele Hände streckten sich ihm voll Dankbarkeit entgegen, als er das Wahlzimmer verließ. Für jeden hatte er ein freundliches Wort, für jeden einen Händedruck.

Ein Teil der engsten Mitarbeiter des Führers wollte noch von ihren großen Wahlreisen im Reich. Ministerpräsident Reichsminister General der Flieger Göring wählte auf Stimmschein in Weimar, Reichsarbeitsminister Selbte in Magdeburg, Reichsernährungsminister Darro in Schleien. Da der Reichserziehungsminister Ruß am Sonntag in Hannover weilte, erfüllte er dort auf Stimmschein seine Pflicht.

In München

In der Hauptstadt der Bewegung wurde der Wahltag mit einem dröhnenden Salutsschießen und einem großen Beben eingeleitet. Der Wahlakt begann zum erstenmal in München schon um 7 Uhr, um auch alle Auszügler zu erfassen, und es zeigte sich in der Tat, daß zwischen 7 und 8 Uhr früh schon eine erstaunlich große Zahl von Wählern zur Urne ging.

In der Grenzstadt Passau erhielt der Wahltag seine besondere Note durch die Ankunft von 3600 Reichsdeutschen in vier Sonderzügen aus Oesterreich. Sie wurden am Samstag mit klingendem Spiel empfangen und von der Einwohnerchaft herzlich begrüßt. In der Ridelungshalle fand am Abend eine von freudiger Begeisterung erfüllte Wiedersehensfeier statt. Die Ridelungshalle war auch für die Abstimmung der Reichsdeutschen aus Oesterreich bereitgestellt. Schon gegen 10 Uhr vormittags trug fast jeder sein Abzeichen. Um 11 Uhr kam noch ein Sonderzug mit reichsdeutschen Wählern in Passau an.

Das deutsche Saarvolk wählt

Zum erstenmal seit mehr als 17 Jahren durften die Saardeutschen wieder ihre Stimme für eine deutsche Volksvertretung abgeben. Im vorigen Jahr erklämpfte sich das Saarvolk seine Befreiung von der internationalen Völkerbunds herrschaft. Mit der gleichen Begeisterung und Entschlossenheit gab das Saarvolk der Politik seines Führers die Zustimmung, der das große Befreiungswort erfolgreich fortgesetzt hat, indem er dafür sorgte, daß die Saar wirklich wieder frei ist, daß deutsche Soldaten Deutschlands Grenzen schützen dürfen. Am frühen Morgen fand im feierlich geschmückten Saarbrücken in allen Stadtteilen ein großes Beden statt. Dann setzten sich die Mitglieder der einzelnen Gliederungen der Partei in Bewegung. Es schlossen sich Standortkonzerte auf allen Plätzen der Stadt an. Schon vor 8 Uhr ummelten sich die Menschen in dichten Scharen vor den Wahllokalen. Gegen 12.30 Uhr erschien das Lustschiff „Hindenburg“ über der Stadt. In kurzem Abstand folgte „Graf Zeppelin“. Von den Lustschiffen wurden Fallschirme mit langen Fallschirmen und Flugzetteln abgeworfen. Überall rannten die Menschen auf den Straßen und jubelten den Lustschiffen zu.

Der Wahlsonntag in Stuttgart

Die Entscheidung, vor die das deutsche Volk am Sonntag gestellt war, hat dieses Volk nun getroffen. Die weltgeschichtliche Bedeutung dieser Wahlhandlung und der Ernst der Stunde ist ihm bewußt geworden und hat es zu einem überwältigenden Bekenntnis zum Führer und damit zur

unbegründeten Wiederherstellung der Ehre, der Freiheit und des Friedens bewegt.

Der 29. März wird wohl im ganzen Reich kein anderes Gesicht getragen haben, als in den Städten und Dörfern des schwäbischen Landes und in der schwäbischen Landeshauptstadt selbst. Ein leuchtender Frühlingsmorgen lag über der Stadt, in deren Gärten die Magnolien blühten und die Sträucher ihr erstes zartes Grün angelegt haben. Es war, als ob mit diesem Tag eine neue Hoffnung für eine große und schöne Zukunft aufgegangen wäre. Schon vom frühen Morgen an zogen Hitler-Jugend, SA und NSKK durch die Stadt, um mit ihren Bedrücken die Stuttgarter Volksgenossen an ihre Pflicht zu mahnen. Raum waren die Wahllokale in den einzelnen Bezirken geöffnet, als auch schon mit steigendem Andrang die Volksgenossen erschienen. Gegen 12 Uhr mittags hatten bereits über 70 Prozent aller Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben und unmittelbar nach Ablauf der Wahlzeit um 18 Uhr konnte mit der Auszählung der Stimmen begonnen werden. Um 21.30 Uhr lag dann das vorläufige amtliche Ergebnis des Wahlbezirks 31 Württemberg-Hohenzollern vor, das ein überwältigendes Bekenntnis des schwäbischen Landes für Adolf Hitler und sein Werk darstellt. Aus ihm geht hervor, daß von sämtlichen Wahlberechtigten 99,59 Prozent abgestimmt haben. Von diesen 99,59 Prozent haben 0,85 Prozent gegen die Liste gestimmt, während 98,75 Prozent mit ihrer Stimme für den Führer eingetreten sind.

Im ganzen Lande und so auch in Stuttgart haben sich zahlreiche Volksgenossen in den Dienst der Wahl gestellt. Hunderte von Kraftfahrzeugen privater Besitzer und des NSKK und DVAC haben die Kranken und Gebrechlichen zur Wahlurne geleitet und wo einer zu Hause krank lag, wurde er von hilfsbereiten Kräften betreut.

Ergebnisse in Württemberg

Gesamtergebnis Württemberg-Hohenzollern

Stimmberichtigte	1 830 921
Stimmcheine	77 236
Gesamtzahl der Stimmberichtigten	1 908 157
Für den Führer	1 884 225
Gegen die Liste	16 331
Gesamtzahl der abgeg. Stimmen	1 900 556

Vorläufige amtliche Kreiswahlergebnisse aus Württemberg

- Stuttgart-Stadt: Stimmberechtigter 301 092, Stimmcheine 15 098, auf 116 190, für den Führer 309 819, gegen den Führer 4619, abgeg. Stimmen 314 488.
- Amstoberamt Stuttgart: Stimmberechtigter 34 885, Stimmcheine 939, auf 35 805, für den Führer 35 308, gegen den Führer 315, abgeg. Stimmen 35 623.
- Kalen: Stimmberechtigter 23 817, Stimmcheine 755, auf 24 572, für den Führer 24 063, gegen den Führer 307, abgeg. Stimmen 24 370.
- Badenau: Stimmberechtigter 20 868, Stimmcheine 1056, auf 21 924, für den Führer 21 745, gegen den Führer 78, abgeg. Stimmen 21 823.
- Balingen: Stimmberechtigter 38 525, Stimmcheine 934, auf 39 459, für den Führer 38 980, gegen den Führer 386, abgeg. Stimmen 39 366.
- Beßheim: Stimmberechtigter 22 673, Stimmcheine 500, auf 23 263, für den Führer 23 047, gegen den Führer 76, abgeg. Stimmen 23 123.
- Biberach: Stimmberechtigter 24 378, Stimmcheine 776, auf 25 154, für den Führer 24 822, gegen den Führer 157, abgeg. Stimmen 24 979.
- Blaubeuren: Stimmberechtigter 14 248, Stimmcheine 576, auf 14 824, für den Führer 14 807, gegen den Führer 105, abgeg. Stimmen 14 192.
- Böblingen: Stimmberechtigter 24 378, Stimmcheine 866, auf 25 244, für den Führer 24 837, gegen den Führer 263, abgeg. Stimmen 25 100.
- Brackenheim: Stimmberechtigter 15 455, Stimmcheine 429, auf 15 884, für den Führer 15 830, gegen den Führer 29, abgeg. Stimmen 15 859.
- Calw: Stimmberechtigter 17 097, Stimmcheine 1125, auf 18 222, für den Führer 18 048, gegen den Führer 56, abgeg. Stimmen 18 104.
- Craighausen: Stimmberechtigter 15 958, Stimmcheine 614, auf 16 572, für den Führer 16 508, gegen den Führer 24, abgeg. Stimmen 16 532.
- Essingen: Stimmberechtigter 16 914, Stimmcheine 523, auf 17 437, für den Führer 17 271, gegen den Führer 123, abgeg. Stimmen 17 394.
- Fünfsachsen: Stimmberechtigter 17 837, Stimmcheine 1451, auf 19 288, für den Führer 18 809, gegen den Führer 371, abgeg. Stimmen 19 240.
- Göppingen: Stimmberechtigter 51 290, Stimmcheine 1465, auf 52 755, für den Führer 52 233, gegen den Führer 323, abgeg. Stimmen 52 556.
- Hohenstadt: Stimmberechtigter 24 009, Stimmcheine 1515, auf 25 524, für den Führer 25 398, gegen den Führer 73, abgeg. Stimmen 25 471.
- Heildorf: Stimmberechtigter 12 761, Stimmcheine 469, auf 13 230, für den Führer 13 207, gegen den Führer 18, abgeg. Stimmen 13 225.
- Heilbrunn: Stimmberechtigter 29 198, Stimmcheine 1128, auf 30 326, für den Führer 29 977, gegen den Führer 262, abgeg. Stimmen 30 239.
- Heilbrunn: Stimmberechtigter 16 434, Stimmcheine 373, auf 16 807, für den Führer 16 684, gegen den Führer 54, abgeg. Stimmen 16 738.
- Heilbrunn: Stimmberechtigter 27 946, Stimmcheine 1372, auf 29 318, für den Führer 29 043, gegen den Führer 136, abgeg. Stimmen 29 179.
- Höppingen: Stimmberechtigter 47 023, Stimmcheine 1272, auf 48 295, für den Führer 47 474, gegen den Führer 680, abgeg. Stimmen 48 154.
- Hall: Stimmberechtigter 18 981, Stimmcheine 946, auf 19 927, für den Führer 19 871, gegen den Führer 51, abgeg. Stimmen 19 922.
- Heidenheim: Stimmberechtigter 34 283, Stimmcheine 1172, auf 35 455, für den Führer 35 017, gegen den Führer 244, abgeg. Stimmen 35 261.
- Heilbrunn: Stimmberechtigter 69 000, Stimmcheine 2205, auf 71 205, für den Führer 71 063, gegen den Führer 70, abgeg. Stimmen 71 129.
- Heidenheim: Stimmberechtigter 16 083, Stimmcheine 375, auf 16 458, für den Führer 16 383, gegen den Führer 37, abgeg. Stimmen 16 430.
- Heub: Stimmberechtigter 11 717, Stimmcheine 489, auf 12 206, für den Führer 11 061, gegen den Führer 100, abgeg. Stimmen 11 161.
- Kirchheim a. T.: Stimmberechtigter 22 180, Stimmcheine 972, auf 23 152, für den Führer 22 907, gegen den Führer 142, abgeg. Stimmen 23 100.

- Kunzelsau: Stimmberechtigter 14 924, Stimmcheine 480, auf 15 404, für den Führer 15 339, gegen den Führer 55, abgeg. Stimmen 15 394.
- Laubheim: Stimmberechtigter 16 509, Stimmcheine 467, auf 16 976, für den Führer 16 878, gegen den Führer 91, abgeg. Stimmen 16 909.
- Leutkirch: Stimmberechtigter 25 294, Stimmcheine 769, auf 26 063, für den Führer 25 963, gegen den Führer 89, abgeg. Stimmen 26 052.
- Leutkirch: Stimmberechtigter 17 197, Stimmcheine 521, auf 17 718, für den Führer 17 391, gegen den Führer 202, abgeg. Stimmen 17 593.
- Ludwigsburg: Stimmberechtigter 48 587, Stimmcheine 1691, auf 50 278, für den Führer 49 745, gegen den Führer 381, abgeg. Stimmen 50 126.
- Marbach: Stimmberechtigter 17 506, Stimmcheine 522, auf 18 028, abgeg. Stimmen 17 991, gegen den Führer 128, für den Führer 17 894.
- Maulbrunn: Stimmberechtigter 17 926, Stimmcheine 564, auf 18 490, abgeg. Stimmen 18 454, gegen den Führer 74, für den Führer 18 380.
- Mergentheim: Stimmberechtigter 17 533, Stimmcheine 1049, auf 18 582, abgeg. Stimmen 18 572, gegen den Führer 83, für den Führer 18 489.
- Münchingen: Stimmberechtigter 14 293, Stimmcheine 872, auf 15 165, abgeg. Stimmen 15 161, gegen den Führer 53, für den Führer 15 108.
- Nagold: Stimmberechtigter 15 935, Stimmcheine 585, auf 16 520, abgeg. Stimmen 16 414, gegen den Führer 26, für den Führer 16 388.
- Niederalpin: Stimmberechtigter 21 385, Stimmcheine 780, auf 22 165, abgeg. Stimmen 22 763, gegen den Führer 57, für den Führer 22 706.
- Neresheim: Stimmberechtigter 11 753, Stimmcheine 432, auf 12 185, abgeg. Stimmen 12 142, gegen den Führer 104, für den Führer 12 038.
- Neuenbürg: Stimmberechtigter 22 777, Stimmcheine 1990, auf 24 767, abgeg. Stimmen 24 679, gegen den Führer 110, für den Führer 24 577.
- Nürtingen: Stimmberechtigter 23 057, Stimmcheine 619, auf 23 676, abgeg. Stimmen 23 644, gegen den Führer 116, für den Führer 23 528.
- Oberndorf: Stimmberechtigter 26 797, Stimmcheine 965, auf 27 762, abgeg. Stimmen 27 670, gegen den Führer 247, für den Führer 27 423.
- Oehringen: Stimmberechtigter 20 468, Stimmcheine 729, auf 21 197, abgeg. Stimmen 21 175, gegen den Führer 28, für den Führer 21 147.
- Ravensburg: Stimmberechtigter 34 118, Stimmcheine 1061, auf 35 179, abgeg. Stimmen 35 456, gegen den Führer 455, für den Führer 35 001.
- Reutlingen: Stimmberechtigter 44 194, Stimmcheine 1616, auf 45 810, abgeg. Stimmen 45 479, gegen den Führer 350, für den Führer 45 129.
- Riedlingen: Stimmberechtigter 15 563, Stimmcheine 480, auf 16 043, abgeg. Stimmen 16 017, gegen den Führer 164, für den Führer 15 853.
- Rottenburg: Stimmberechtigter 18 494, Stimmcheine 564, auf 19 058, abgeg. Stimmen 18 946, gegen den Führer 270, für den Führer 18 676.
- Rottweil: Stimmberechtigter 35 093, Stimmcheine 1 256, auf 36 349, abgeg. Stimmen 36 688, gegen den Führer 833, für den Führer 35 855.
- Saulgau: Stimmberechtigter 18 792, Stimmcheine 706, auf 19 498, abgeg. Stimmen 19 349, gegen den Führer 234, für den Führer 19 115.
- Schorndorf: Stimmberechtigter 19 682, Stimmcheine 559, auf 20 241, abgeg. Stimmen 20 204, gegen den Führer 159, für den Führer 20 052.
- Speisingen: Stimmberechtigter 12 179, Stimmcheine 255, auf 12 434, abgeg. Stimmen 12 392, gegen den Führer 156, für den Führer 12 236.
- Sulz: Stimmberechtigter 12 375, Stimmcheine 364, auf 12 739, abgeg. Stimmen 12 722, gegen den Führer 29, für den Führer 12 702.
- Tettnang: (Ohne Hafenbahnhof Friedrichshafen.) Stimmberechtigter 29 566, Stimmcheine 1632, auf 31 198, abgeg. Stimmen 30 855, gegen den Führer 204, für den Führer 30 591.
- Tübingen: Stimmberechtigter 33 277, Stimmcheine 2141, auf 35 418, abgeg. Stimmen 35 368, gegen den Führer 170, für den Führer 35 198.
- Tuttlingen: Stimmberechtigter 26 990, Stimmcheine 776, auf 27 766, abgeg. Stimmen 27 465, gegen den Führer 280, für den Führer 27 365.
- Ulm: Stimmberechtigter 55 583, Stimmcheine 3132, auf 58 715, abgeg. Stimmen 58 645, gegen den Führer 558, für den Führer 58 087.
- Urach: Stimmberechtigter 23 947, Stimmcheine 889, auf 24 836, abgeg. Stimmen 24 601, gegen den Führer 136, für den Führer 24 465.
- Waiblingen a. E.: Stimmberechtigter 14 277, Stimmcheine 374, auf 14 651, abgeg. Stimmen 14 544, gegen den Führer 33, für den Führer 14 511.
- Waiblingen: Stimmberechtigter 36 763, Stimmcheine 1081, auf 37 844, abgeg. Stimmen 37 767, gegen den Führer 281, für den Führer 37 486.
- Waldbühl: Stimmberechtigter 18 538, Stimmcheine 634, auf 19 172, abgeg. Stimmen 19 415, gegen den Führer 298, für den Führer 19 207.
- Wangen i. N.: Stimmberechtigter 17 939, Stimmcheine 1225, auf 19 164, abgeg. Stimmen 19 062, gegen den Führer 199, für den Führer 18 863.
- Welsheim: Stimmberechtigter 13 918, Stimmcheine 802, auf 14 720, abgeg. Stimmen 14 658, gegen den Führer 87, für den Führer 14 571.
- Wiblingen: Stimmberechtigter 24 192, Stimmcheine 638, auf 24 830, abgeg. Stimmen 24 595, gegen den Führer 194, für den Führer 24 311.
- Sigmaringen: Stimmberechtigter 22 090, Stimmcheine 981, auf 23 071, abgeg. Stimmen 23 071, gegen den Führer 81, für den Führer 22 990.

Dank des Reichsstatthalters Murr an das württ. Volk

Stuttgart, 29. März. Volksgenossen und Volksgenossinnen! Die Friedensschlacht ist geschlagen. Ihr Ende ist ein triumphaler Sieg der politischen Einsicht und unerschütterlichen Treue eines ganzen Volkes.

Deutschland erhebt sein Haupt stolzer und selbstbewußter denn je. Geseftigt und stark, friedenswillig und ehrliebend steht es unter den Nationen.

Das schwäbische Volk vor allem hat die Erwartungen, die der Führer berechtigterweise auf es legen durfte, nicht enttäuscht. In einer aus Wunderbare grenzenden Einmütigkeit hat es seine Liebe und Treue zum Führer bezeugt.

Ich danke allen Volksgenossen und Volksgenossinnen für ihr herrliches Bekenntnis zum Führer und zur deutschen Zukunft. Ich danke vor allem allen Parteigenossen und Parteigenossinnen, sowie den zahllosen bekannten und unbekanntem Helfern, die in selbstlosem Einsatz und treuem Opferfinn ihre Pflicht erfüllten.

Die Welt wird die gewaltige Stimme des deutschen Volkes vom 29. März 1936 nicht überhören.

Vordarmit mit Adolf Hitler!

Es lebe Deutschland!

Es lebe der Führer!

Wilhelm Murr,

Gauleiter und Reichsstatthalter in Württemberg.

Lesen Sie unsere Zeitung!



Ergebnisse im Bezirk Nagold

Table with 4 columns: Ort, Reichstagswahl 1936 (Abstimmungen, für die Liste u. damit für den Führer, gegen die Liste und ungültig), and a final column for the total count.

Ergebnisse im Bezirk Freudenstadt

Table with 4 columns: Ort, Reichstagswahl 1936 (Abstimmungen, für die Liste u. damit für den Führer, gegen die Liste und ungültig), and a final column for the total count.

Endergebnis in Baden

Summary table for Baden election results: Stimmberechtigte (1 545 145), Stimmscheine (87 450), Zusammen (1 630 595), Für den Führer (1 578 128), Gegen die Liste (26 410), Abgegebene Stimmen (1 604 538).

Die Auslandspresse zur Abstimmung

„Hitler hat ganz Deutschland erobert“ Die Pariser Abendpresse zum Wahltag Paris, 29. März. „Deutschland stimmt für seinen Führer“, überschreibt der Berliner Berichterstatter des „Paris Soit“ seinen Bericht über den Wahltag in Berlin. Die Abendpresse veröffentlicht auf der ersten Seite spaltenlange Berichte über den Wahltag in Deutschland und zahlreiche funktentelegraphisch übermittelte Bilder von einzelnen Szenen. Die Berichterstatter können sich des ungeheuren Eindruckes der treudigen Geschlossenheit und der Disziplin des deutschen Volkes nicht erwehren. „Niemand ist eine Wahl von einer so ausgezeichneten Organisation unterstützt worden“, meldet Havas in seinen bis ins Einzelne gehenden Berichten. Die Sonderberichterstatter des „Intransigent“ schreiben, der Wahltag habe die Formen eines Volksfestes angenommen. Eine Tatsache müsse man feststellen und immer wiederholen: „Hitler hat Deutschland erobert, ganz Deutschland“. Es muß aber gesagt werden, daß die Pariser Heimatredakteure zahlreiche Versuche machen, in ihren Kommentaren die sachlichen und objektiven Berichte ihrer Berliner Vertreter zu verdrehen oder abzuschwächen.

Schwedische Stimmen zur Reichstagswahl

Stockholm, 29. März. Die Sonntagabend-Presse steht völlig im Zeichen der deutschen Wahl für Freiheit und Frieden. Überschriften wie „Hundert Prozent für Hitler“ und „Hitler gewinnt seinen größten Sieg“ zeigen, wie hier der Wahlausgang bereits vorweggenommen wird. Allgemein unterstreichen die Blätter, daß es sich bei der heutigen Reichstagswahl um ein Vertrauensvotum des ganzen Volkes für den Führer oder, wie „Afton Bladet“ z. B. erklärt, um eine Botschaft von dem deutschen Volke an die übrige Welt handelt. Es gelte ferner, wie das Blatt weiter hervorhebt, durch die Wahl darzulegen, daß der letzte Rest des schimpflichen Friedens von Versailles nunmehr beseitigt sei. Der 29. März werde in der Geschichte Europas eine Epoche darstellen und dem Geschehen vielleicht auch eine neue Richtung geben.

„Herr, befreie auch Spanien von der marxistischen Pest“

Begeisterte spanische Stimmen zur deutschen Reichstagswahl Madrid, 29. März. Die spanischen Zeitungen werden beherrscht von Nachrichten und begeisterten Kommentaren über den deutschen Wahlausgang. In zahlreichen Bildern wird dem spanischen Leser die eindrucksvolle Größe der Rundgebungen des Führers veranschaulicht. In Stimmungsberichten wird versucht, die feierliche Beschließung der Wahlvorbereitungen und den gewaltigen Eindruck zu schildern, den das von 67 Millionen gesungene Niederländische Dankgebet auf jeden, der den Volkstag miterleben durfte, ausgeübt hat. Der Berliner Berichterstatter der Zeitung „ABC“ schildert begeistert das Erlebnis der Kölner Feierstunden und schließt keine Ausführungen unter Hinweis auf die das spanische Vaterland bedrohende bolschewistische Gefahr mit den Worten: „Herr, befreie auch Spanien von der marxistischen Pest!“ Die in den spanischen Städten lebenden Deutschen hörten die Übertragung aus Köln zum großen Teil im Gemeinschaftsempfang. Auch in Madrid scharten sich deutsche Volksgenossen um den Lautsprecher, um den Führer zu hören. Beim Klange deutscher Chören sangen sie ergriffen das Niederländische Dankgebet mit.

Arbeitsprogramm für Notgebiete

insbesondere in den Grenzbezirken

Berlin, 29. März. Auf Beschluß der Reichsregierung sind im neuen Haushalt der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erhebliche Sondermittel zur Durchführung eines Arbeitsprogrammes für Notgebiete, vor allem in den Grenzbezirken, bereitgestellt worden. Die zielbewußten Maßnahmen des Führers haben in weiten Teilen des Reiches die Erwerbslosen Zahl in ungewöhnlichem Maße herabgedrückt. Dadurch wird es jetzt möglich, auch die bedauerlichen, durch die Zusammenballung von Industriebedürftigung, durch die Grenzlage oder durch andere Ursachen hervorgerufenen Notstände teilweise anzulassen, die in einzelnen Gebieten, wie z. B. im Rheinland, in Sachsen und in Schlesien noch übrig geblieben sind. Zu diesem Zweck werden durch das neue Programm zugunsten der Notgebiete erleichterte Finanzierungsbedingungen für öffentliche Arbeiten geschaffen, die volkswirtschaftlich wertvoll oder grenzpolitisch besonders bedeutsam und nach Möglichkeit arbeitsintensiv sein müssen. Die Vorbereitungen sind durch einen gemeinsamen Geh der Reichs- und preussischen Arbeitsminister und des Reichs- und preussischen Ministers des Innern abgeschlossen worden, so daß mit der Durchführung des Programms alsbald begonnen werden kann.

Konferenz der Rest-Locarno-Mächte in Brüssel?

Paris, 28. März. In politischen und diplomatischen Kreisen von Paris verlautet, es sei beabsichtigt, möglichst bald nach dem Empfang der für Dienstag, den 31. März, erwarteten deutschen Vorschläge eine Konferenz der Rest-Locarno-Mächte abzuhalten. Die Außenminister Englands, Frankreichs und Belgiens sowie ein Vertreter Italiens würden wahrscheinlich am 3. April in Brüssel zusammentreffen. Ein endgültiger Entschluß sei jedoch noch nicht gefaßt.

Zweiter Selbstmord im Wiener Phönix-Skandal

Wien, 29. März. Im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten der Versicherungsgesellschaft Phönix hat sich am Samstag ein zweiter aufsehenerregender Selbstmord ereignet. In seiner Wohnung im 21. Wiener Gemeindebezirk tötete sich der Sektionschef im Bundeskanzleramt, Heinrich Ochsner, durch einen Schuß in den Mund. Sektionsleiter Ochsner leitete die für die Angelegenheiten der Privatversicherung zuständige Abteilung 12 des österreichischen Bundeskanzleramtes. Zweifellos hat ihn der Vorwurf, für die Schwierigkeiten des Phönix mitverantwortlich zu sein, in den Tod getrieben.

Sowjetrussisch-japanische Auseinandersetzung wegen der Grenzzwischenfälle

Moskau, 28. März. Der Botschafter der Sowjetunion in Japan, Surenew, erhob, wie die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion berichtet, am 26. März beim japanischen Außenminister Hirota Protest wegen der angeblich am gleichen Tage erfolgten Grenzüberstreichung japanischer bewaffneter Abteilungen und des angeblichen Ueberfalls auf Sowjet-Grenzpatrouillen. Wegen des gleichen Zwischenfalles erhob am Freitag der japanische Botschafter in Moskau, Ohta, beim stellvertretenden Außenminister Stomonjakow Protest mit der Erklärung, daß nicht japanische Abteilungen angeblich die Sowjetgrenze überschritten hätten. Vielmehr seien sie auf mandchurischem Gebiet von der Sowjetseite grundlos beschossen worden, woraus sich ein Kampf entwickelt habe, in dessen Verlauf die japanischen Abteilungen jedoch die Grenze nicht überschritten hätten. Stomonjakow lehnte den japanischen Protest in entschiedener Form als völlig unbegründet ab. Er erklärte, daß die Leichen zweier Angehöriger der japanischen Armee, die bei dem Zusammenstoß gefallen waren, auf Sowjetgebiet, 250 Meter von der Grenze entfernt, aufgefunden worden seien. Gleichzeitig sprach Stomonjakow einen Protest wegen eines neuen Grenzzwischenfalles aus, der sich am 27. März ereignet haben soll.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 30. März 1936.

Das deutsche Volk hat gesprochen

Die gestrige Wahl war ein überwältigendes Bekenntnis für unseren Führer. 98,79 Prozent aller abgegebenen Stimmen waren für den Führer. Das Ausland hat gesehen, daß sich das deutsche Volk in eindeutiger und klarer Weise hinter seinen Führer gestellt hat und daß, wenn der Führer spricht oder Vorschläge unterbreitet, das deutsche Volk hinter ihm steht. Andererseits haben die verhältnismäßig wenig Wähler, die ihre Stimme gegen den Führer abgegeben haben, gesehen, daß sie ein armseliges, kleines Häuflein sind, über das man hinwegsehen wird. Der Tag wird sicher noch kommen, wo auch sie von der großen Mission unseres Führers überzeugt werden und wo sie es bereuen werden, bei dieser geschichtlichen Wahl gegen den Führer gestimmt zu haben.

Die Wahl vollzog sich überall ruhig, und freudig gingen die Wähler zur Urne, um sich zu Adolf Hitler zu bekennen. Die hiesigen Abstimmungslokale wiesen freundlichen Schmutz auf und selbst Schwerkranken ließen sich zu den Wahllokalen bringen, um ihrer Staatsbürgerpflicht zu genügen. Mit großer Spannung erwartete man später am Radio die einzelnen Resultate und überall in den Lokalen herrschte eine überaus freudige Stimmung und überall nahm man an der großen Begeisterung teil, die das Radio aus Berlin übermittelte.

Der Samstag vor der Wahl war noch intensiver Propaganda gewidmet. Kreisleiter und Reichstagsabgeordneter Phil. Bähner und Ortsgruppenleiter und Kreisgeschäftsführer Karl Steeb besuchten je mit einer Wagenkolonne, bei der sich ein Spielmannszug, Vol. Leiter, SA., SS. und Arbeitsdienst befanden, die Orte des Bezirks, um nochmals flammende Appelle an die Wähler zu richten. In Altensteig sprachen bei einer Rundgebung auf dem Marktplatz Karl Steeb und Hauptlehrer Kalmbach und wiesen nochmals auf die Bedeutung der Wahl und die Notwendigkeit, sich reiflich hinter den Führer zu stellen, hin. In den Sälen zum „Grünen Baum“ und zur „Traube“ wurde dann die Rede des Führers übermittelt und anschließend fand ein Fackelzug statt, der wieder ein prachtvolles Bild darbot.

Alle, die sich bei der Wahltagation und bei der Wahl für den Führer eingesetzt haben, dürfen heute mit großer Genugtuung auf das Resultat der Wahl blicken.

Die beiden Zeppelin-Luftschiffe, die am gestrigen Sonntagabend ihre große Deutschlandfahrt beendeten, waren auch von den Höhen des Schwarzwaldes sichtbar. Aus Althalben-Oberweiler, aus Hochdorf O. Freudenstadt, aus Göttesfingen-Schernbach, aus Zwerenberg, Hornberg usw. wird uns berichtet, daß die beiden Luftschiffe zwischen 4.30 und 4.45 Uhr abends auf ihrer Heimfahrt über die schwäbische Alb gesehen wurden und daß die beiden Riesen im Glanz der Abendsonne ein prachtvolles Bild dargeboten haben.

Alt- und Abfallmaterialien nicht wegwerfen oder vernichten. Altmaterialien wie: Metallgegenstände, Papier, Bücher, alte Kleidungsstücke dürfen nicht vernichtet werden oder umkommen, sondern müssen über das Rohprodukt-Gewerbe der Wiederverwertung zugeführt werden. Auch bei Umzügen ist dies zu beachten.

Die Abhaltung von staatlichen Bezirksrindviehschauen im Jahre 1936. Die staatlichen Bezirksrindviehschauen werden im Jahre 1936 abgehalten: Im Fleckviehzuchtverband des Württ. Schwarzwaldes: in Balingen, Horb, Spaichingen, Sulz, Tuttlingen. Im Fleckviehzuchtverband für den Südkgau: in Böblingen, Freudenstadt, Herrenberg, Leonberg, Reutlingen, Reutlingen.

Freudenstadt, 28. März. (75. Geburtstag.) Gestern konnte Eduard Lorenz, der frühere Inhaber des Bekleidungshauses Lorenz hier, seinen 75. Geburtstag feiern.



Wildbad, 28. März. (Der 20 000. Besucher.) Die seit dreieinhalb Jahren bestehende Replervarie auf dem Sommerberg konnte in dieser Woche ihren 20 000. Besucher begrüßen. Der glückliche Besucher, auf den diese Zahl fiel, erhielt eine Freikarte und ein Geschenk.

Calw, 28. März. (Marktplatz wird umgebaut.) Das schöne, mittelalterliche Stadtbild Calws am Marktplatz war zu Anfang dieses Jahrhunderts durch eine unpraktische und unschöne Balustrade verunziert worden, die den Platz in zwei Teile spaltete. Nun hat man eine bessere Lösung gefunden, an deren Ausbau zur Zeit gearbeitet wird. An die Stelle der verwitterten Balustrade tritt eine leicht geschwungene, sanft ansteigende Freitreppe aus Sandstein. Der Marktplatz gewinnt durch die neue Verteilung an Raum.

Leonberg, 29. März. (Waldbrand.) Ein Spaziergänger hat durch ein achtlos weggeworfenes Streichholz, mit dem er sich auf dem Waldweg keine Zigarette anzündete, einen Waldbrand im Staatswald „Hirschauer“ verursacht. Dem raschen Zugriff des Revierförstlers ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Aber bei dem starken Ostwind sind in wenigen Minuten immerhin 15 Hektar mit jahrzehntigen Fichtenzümlungen abgebrannt. Der Spaziergänger konnte ermittelt werden; er hat nun außer der empfindlichen Strafe für seinen Leichtsinn den beträchtlichen Schaden zu ersetzen.

Murrort, 29. März. (Tragisches Ende.) Bürgermeister Hundt wollte zum Gemeinschaftsempfang der Führer-Rede. Vor dem Lokal erlitt er einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Bergelben, 29. März. (Unfall mit Todesfolge.) Friedrich Stöcker, 60 Jahre alt, fiel beim Strohhackieren von einem Balken auf den anderen und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule. Der Arzt leistete die erste Hilfe und ordnete die Verbringung in die Klinik nach Tübingen an, wo sich eine Lungenembolie einstellte, die den künftigen Tod herbeiführte.

Stuttgart, 28. März. (Millitärdenkjubiläum.) Am 1. April wird der Führer des Landesverbands Württemberg im Reichsverband Deutscher Offiziere, Generalmajor a. D. von Hoff, sein 50jähriges Millitärdenkjubiläum feiern können. Geboren 1868 in Waltershausen in Sachsen-Roburg-Gotha, trat er 1888 als Voantagener in das Infanterie-Regiment König Wilhelm I. (6. Württ.) Nr. 124, das damals noch in Ulm stand, ein. Vor Ausbruch des Krieges wurde er zum Bataillonskommandeur im Grenadierregiment

Königin Olga (1. Württ.) Nr. 119 ernannt. Im Weltkrieg führte er zuerst ein Bataillon im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 119, befehligte dann das Infanterie-Regiment Nr. 180 und wurde später in einer besonderen militärischen Mission nach der Türkei entsandt. Die letzten Kriegsjahre sah er wieder auf dem westlichen Kriegsschauplatz als Kommandeur der 51. Landwehr-Infanterie-Brigade und später der 242. Infanterie-Brigade.

Tettnang, 28. März. (Ermerdet aufgefunden.) Das seit 19. Dezember 1935 vermählte achtjährige Mädchen Wilhelmine Schüle von Hörholz, Gde. Oberreitnau, wurde am Donnerstag in einem Fichtendickicht der Markung Neu-Rich, Kreis Tettnang, als Skelett aufgefunden. Die Oberstaatsanwälte von Ravensburg und Kempten, die Gerichtskommission von Tettnang, der Gerichtsarzt von Ravensburg, Beamte der Kriminalpolizei und Landjägerbeamte von Tettnang und Wangen waren am Fundort anwesend. Die Feststellungen haben ergeben, daß es sich um das vermählte Kind handelt und daß das Kind zweifellos das Opfer eines Mordes geworden ist. Umfassende Fahndungen nach dem Täter sind im Gange.

Schwäb. Gmünd, 28. März. (75 Jahre alt.) Am 31. März ds. J. begeht der in Schwäbisch Gmünd im Ruhestand lebende evang. Stadtpfarrer Otto Gittinger seinen 75. Geburtstag. Sein Name als Dialektdichter hat bei uns Schwaben einen guten Klang. Wer kennt sie nicht, die Kinder seiner heitern Muse, Gedichte in der Mundart des Necktals, wo dem einstigen Pfarrer von Mittelalt seine Schwarzwälder reichliche Anregung gaben. Er hat sie in köstlich launigen Versen lebenswahr gezeichnet. 1898 kam er nach Hohenhausen, wo er, ein Freund des alten Forstlers Dr. Engel, selbst ein kundiger Kenner der Natur, besonders botanischen und mineralogischen Studien oblag. Seit 1905 wirkte er in Schwäbisch Gmünd, allgemein beliebt und geschätzt als volkstümlicher Prediger und treuer Seelsorger. 1926 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

**Zusammenstoß zwischen Zug und Autobus
Ein Knabe getötet**

Stuttgart, 29. März. Wie die Reichsbahndirektion Stuttgart mitteilt, ist am Samstagabend zwischen Blaubeuren und Herrlingen auf dem Bahnübergang bei dem Posten Nr. 12, dessen Schranken nicht geschlossen waren, ein leichter Personenaubus mit einem in Richtung Ulm fahrenden Güterzug zusammengefahren. Dabei wurde der 10jährige Bernhard Rodt aus Herrlingen getötet. Sieben Personen wurden leicht verletzt. Der Danibus wurde schwer, die Lokomotive leicht beschädigt.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Parteiämter mit betreuten Organisationen

Samariterinnengruppe Altensteig

Zu der am Dienstagabend im „Grünen Baum“ abgehaltenen Übung wird nochmals hingewiesen. Wir treten pünktlich und vollzählig um 7.45 Uhr am unteren Schulhaus an. Gut.

Beste Nachrichten

Tumulte in der Handelsbörse von Le Havre

Chautemps mit Schimpfrufen empfangen

Paris, 29. März. Das „Echo de Paris“ berichtet aus Le Havre, daß der ehemalige französische Ministerpräsident Chautemps bei seinem Eintreffen an der dortigen Handelsbörse von den dort versammelten Kafflern mit Schimpfrufen empfangen worden sei. Es sei schließlich zu einem Handgemenge gekommen, so daß die Polizei sich veranlaßt gesehen habe, ein Zugreifen und verschiedene Verhaftungen vorzunehmen. Einige Polizeibeamte wurden dabei leichter verletzt.

Harrat mit Bomben belegt

Abdis Abeba, 29. März. Am Sonntag 8 Uhr belegten nach abessinischen Meldungen italienische Bombengeschwader, die seit dem 2. Dezember zur offenen Stadt erklärte alte Residenz Harrat mit Bomben. Schon vor Tagen gingen nicht nachprüfende Gerüchte um, die das Bombardement für den 29. März vorausagten. Einzelheiten fehlen noch.

Treuereubegung der Deutschen Chiles

Santiago de Chile, 29. März. Im Deutschen Sportverein Santiago fand eine riesige Treuereubegung der deutschen Kolonie für Führer und Reich in Anwesenheit des Botschafters und des Landesgruppenleiters sowie von Vertretern aller hauptstädtischen Zeitungen statt.

Gestorben

Freudenstadt: Theodor Schmann, Schuhmachermeister. 86 J. Michael Frey.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig, alle in Altensteig. D. A.: 11. 98: 2150. Jst. Preisl. 3 gültig. *Wirtschafts-Anzeiger* : *Wirtschafts-Anzeiger* : *Wirtschafts-Anzeiger*

Alle Schulbücher

für Latein-, Real- sowie Volksschulen

liefert vorschriftsmäßig die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Zum Markt in Altensteig am Dienstag, den 31. März 1936 ist die altbekannte Schälkur

„Marke Schiango“

das schmerzlos und bestbewährte Mittel zum Entfernen von

Hühneraugen und Hornhaut

Die einzige Hilfe ohne jede Berührung wieder zu haben. Bei Nichterfolg Geld zurück! Der Verkaufsstand befindet sich zwischen der Fabrik der Firma Kallenberg & Söhne und der Löwendrogerie Hiltel.

G. Gmelin,
Stuttgarter-S., Willi-Kirchhoff-Str. 8,
Fernruf 20024.

Spielberg.

Bekanntmachung.

Firma Steeb & Faist, Schotterwerk 464 ist unter Nr. 464 an das Telefonnetz angeschlossen worden.

Achtung! Morgen zum Markt in Altensteig bringe ich Ihnen die millionenfach erprobte Dr. Wolffs-Schlangenzalbe zur restlosen Ausrottung aller

Hühneraugen und Hornhäute

Kostenlose Aufklärung erhalten Sie unter dem großen roten Schirm mit Rotenkreuz-Plakat durch den Propagandachef Karl Viehöver, Stuttgart, Holzstraße 14. 100%ige Garantie. Im Sommer keine Schmerzen, Stechen und kein Brennen mehr. Geld zurück bei Nichterfolg.

Sämtliche Bücher

für die Real-, Latein- und Volksschule sind zu haben und bitte um Zuwendung von Aufträgen.

Wilh. Kohler, Buchbinderei, Altensteig

Neuweiler, 30. März 1936.

Todes-Anzeige.

Mein lieber Mann

Herr Dr. med. Richard Born

der herrzensgute Pflegevater hat ausgelitten.

Im Namen der Verwandten:
Anna Born geb. Pohlmann
Hellmut Pohlmann mit Frau und Kind

Beerdigung Dienstag 2 Uhr in Neuweiler.

Am Dienstag, 31. März in Altensteig Gasthof „Grüner Baum“ wie immer von morgens 9-19 Uhr abends

Ohne Messer Schönheitsfehler

entfernt schmerzlos für immer Dornen, Hautschuppen, Muttermale, Leberflecken, Linen, Warzen, Pickel, Milien, Gesichtsrötchen, Kopfschuppen und alle Hautunreinigkeiten. Hautsalbmittel für Sommerprossen, Spezialmittel für Haarausfall

Durch 12 Jahre Praxis hat sich meine Methode aufs Beste bewährt.

Zusatzpflege: einfach schnell und schmerzlos werden Sie los von Ihren Hühneraugen, Hornhaut usw. befreit. Graue Haare sind weg ohne Farbe. Prospekt gratis!

Frau O. Maier, Stuttgart, W.
Silberburgstraße 125 - Spezialistin für Kosmetik.

Altensteig

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe einen tadellos erhaltenen

Gabelheuwender

1 2 Spänner-Mähmaschine
1 Ackerwalze
1 eiserne, leichte Egge
1 Handschleppschraube

Fr. Schrag & „Löwen“

Eine gebrauchte **Badewanne** verkauft billig

Fr. Schrag zum „Löwen“

15-18 Jhr. **Ackerheuen** gutes zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kupferne **Waschfesse**
Fleischrührer
Defen
Herde

sowie sämtliche **Küchenartikel**

empfiehlt in großer Auswahl preiswert

Paul Frey
Kupferschmied
Altensteig

Jüngerer Mann sucht am 1. April möbliertes, sonniges und ruhiges

Zimmer

Schriftliche Angebote unter Nr. 457 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ca. 50 Zentner

Heu

hat zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Gute Betten

erhalten Sie bei **Reinhold Hayer**

Sehr günstige Preislagen in guten Bettfedern. Gute u. beste Qualität in Inlette zu billigsten Preisen

Damaste, Bettzeuge, Satin-Augusta
Hableinen, Baumwolltücher, Handtücher
Schlafdecken, Wolldecken, Steppdecken, Vorlagen usw.

ATA

jäubert mühelos, seine Scheuerkraft ist groß!

ATA pulst und reinigt alles!

Hergestellt in den Peßlwerken

Altensteig.

Rotklee siebenbürg. und böhm.

Weißklee

Schwedenklee

Thymothegras u. sonstige Grassamen für Wiesenanlagen

Angersen

Wicken

Futter-Erbisen

Gemüse- und Blumen-Samen

Steck-Zwiebel und **Bohnen**

sind in bewährten, keimfähig, Qualitäten frisch eingetroffen u. billigst zu haben bei

C. W. Lutz Nachf.

Fritz Röhler